

Berufsprüfung «Digital Collaboration Specialist»: Prüfungsteil 1

(Anhang 1 zur Wegleitung zur Prüfungsordnung über die Berufsprüfung für Digital Collaboration Specialist)

Der vorliegende Anhang 1 basiert auf Ziffer 4.3 der Wegleitung zur Prüfungsordnung für die Berufsprüfung für Digital Collaboration Specialist und regelt Vorgehen, Inhalt, Form und Bewertung des **Prüfungsteil 1 – Veränderung und digitale Transformation**.

Wo sprachlich sinnvoll, werden die männliche und weibliche Form angeführt. Andernfalls gilt die gewählte Form sinngemäss für beide Geschlechter.

1. Konzept Prüfungsteil 1 – «Veränderung und digitale Transformation»

- 1.1. Der Nachweis der Kompetenzen (Benotung) basiert auf der Bewertung der schriftlichen Projektarbeit und den Beobachtungen, welche während der Präsentation der Projektarbeit und des Fachgesprächs gewonnen werden.
- 1.2. Im Rahmen des Prüfungsverfahrens werden verschiedene Phasen durchlaufen. Jede Kandidatin/jeder Kandidat:
 - reicht 4 – 6 Wochen vor dem Prüfungstermin die Projektarbeit ein;
 - präsentiert die Projektarbeit;
 - beantwortet Klärungsfragen zur eingereichten Projektarbeit;
 - beantwortet in einem Expertengespräch fachliche Fragen;
- 1.3. Die mündliche Prüfung zu «Veränderung und digitale Transformation» dauert am Prüfungstag 45 Minuten (ca. 15 Minuten Präsentation, ca. 30 Minuten Fachgespräch).

2. Projektarbeit

- 2.1 Für den Prüfungsteil «Veränderung und digitale Transformation» ist eine Projektarbeit zu verfassen, die von den Experten beurteilt wird und als Grundlage für das Fachgespräch dient.
Die Projektarbeit dokumentiert ein Projekt, Teilprojekt oder ein Vorhaben, welches im beruflichen Kontext aktuell bearbeitet wird. Die Kandidaten/innen analysieren Ihr Unternehmen in Bezug auf verschiedene Aspekte der digitalen Transformation und entwickeln Massnahmen für einen definierten Bereich (z.B. das eigene Team). Sie bereiten benötigte Daten auf und visualisieren die Ergebnisse zielgruppengerecht. Zielgruppe ist eine Vorgesetzte Person aus der Führungsebene, auf deren Stufe für gewöhnlich solche Projekte oder Vorhaben geprüft und genehmigt werden (z.B. Chief Digital Officer, Chief Financial Officer oder Chief Marketing Officer).
Mit der schriftlichen und mündlichen Arbeit dokumentieren die Kandidaten/innen die vertiefte Auseinandersetzung mit Veränderungsprozessen in Ihrem Unternehmen im Zusammenhang mit der digitalen Transformation.

2.2 Der Arbeit ist eine unterzeichnete Eigenständigkeitserklärung beizufügen.
In inhaltlicher Hinsicht (Leistungskriterium) bedeutet Eigenständigkeit, dass die gedankliche Eigenleistung klar erkennbar ist (vertiefte Auseinandersetzung mit den gewählten Handlungskompetenzbereichen, vertiefte Auseinandersetzung mit der Arbeitssituation, Umsetzung der Theorie in die Praxis).

In formaler Hinsicht bedeutet Eigenständigkeit, dass alle für die Projektarbeit genutzten Quellen im Text als solche kenntlich gemacht sind, d.h. alle Aussagen, Gedanken oder Zitate, die nicht vom Autor / der Autorin stammen, sind mit Quellenhinweisen, bzw. mit einer Fussnote zu versehen.

2.3 In formeller Hinsicht gelten folgende Kriterien:

- Umfang: der Umfang der Projektarbeit entspricht minimal 30'000 Zeichen und maximal 35'000 Zeichen inkl. Leerzeichen (exkl. Deckblatt, Eigenständigkeitserklärung, Anhang, Reflexion und Verzeichnisse);
- Maschinengeschrieben (elektronisch, Word oder pdf-Format)
- Zeilenabstand 1,5
- Schrift: Arial
- Schriftgrad: 11
- Rand links 2,5 cm, rechts 2,5 cm

2.4 Aufbau der Projektarbeit:

Die Arbeit muss folgende Gliederungspunkte enthalten:

2.4.1 Deckblatt

Das Deckblatt muss folgende Angaben enthalten:

- Titel der Arbeit
- Vorname und Name Verfasser/in
- Berufsprüfung Digital Collaboration Specialist
- Kandidatennummer
- Ort und Datum der Einreichung

2.4.2 Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis gibt alle verwendeten Titel in einer logisch nummerierten Folge wieder, damit die Struktur und der Aufbau der Arbeit nachvollzogen werden kann.

2.4.3 Eigenständigkeitserklärung

Die Eigenständigkeitserklärung ist zusammen mit der Projektarbeit einzureichen. Stellt die Prüfungskommission ein Plagiat fest, wird die Arbeit als nicht bestanden bewertet oder es erfolgt ein Notenabzug.

2.4.4 Einführung (Einleitung)

In der Einführung wird die Auswahl des Projektes, des Teilprojektes oder Vorhabens begründet und das Vorgehen aufgezeigt. Der Leser wird an das Thema und die Problemstellung herangeführt. Das Unternehmen soll kurz vorgestellt werden und die Vorgehensweise erklärt werden. Es soll erläutert werden, was mit dem (Teil-) Projekt erreicht werden soll.

2.4.5 Hauptteil

Im Hauptteil wird die Anwendung von mind. 4 ausgewählten Handlungskompetenzen in Bezug auf das Projekt, Teilprojekt oder Vorhaben vertieft analysiert und beschrieben. Die gewählten Handlungskompetenzen müssen klar ersichtlich sein.

2.4.6 Fazit/Ergebnis/Ausblick

In der Regel wird die Projektarbeit nach dem Hauptteil mit einem Resultat zum Projekt, Teilprojekt oder Vorhaben mit einer Empfehlung für eine Umsetzung oder einer gewonnenen Erkenntnis abgeschlossen. Die Arbeit zeigt einen Ausblick auf die nächsten Schritte. Es wird ein Fazit in Bezug auf den Nutzen des (Teil-) Projektes oder Vorhaben gezogen.

2.4.7 Zitieren

Bei der Verwendung von direkten Zitaten von anderen Autoren müssen die korrekten Quellen angegeben werden. Ein direktes Zitat im Text wird wortwörtlich in Anführungs- und Schlusszeichen aufgeführt. Die Quelle wird danach mit der Nennung des Autors/der Autorin, Erscheinungsjahr und Seitenzahl aufgeführt.

Beispiel:

“Design Thinking ist eine Innovationsmethode und eine Geisteshaltung, die Dir beim Lösen komplexer Problemstellungen hilft” (Beerli, 2019, S. 19).

Indirekte Zitate, bei denen der Inhalte mit eigenen Worten wiedergegeben wird, werden nur mit der Quellenangabe, ohne Anführungs- und Schlusszeichen versehen.

Beispiel:

Design Thinking kann man auch als eine Haltung oder Einstellung betrachten, um neue Ideen zu entwickeln (Beerli, 2019, S. 19).

2.4.8 Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis am Schluss der Arbeit enthält alle für die Projektarbeit verwendeten Bücher, Artikel, Quellen oder Referenzen.

Hier werden Autor/Autorin, Erscheinungsjahr in Klammer, Titel kursiv, Ort des Verlages und Verlag aufgeführt.

Beispiel:

Beerli, D (2019), *Geilzeitarbeit*, Bern, Stämpfli Verlag AG

usw.

2.4.9 Reflexion

Die Reflexion wird gesondert zur Arbeit vorgenommen und wird nicht zur geforderten Mindestanzahl an Zeichen mitgerechnet.

In diesem Teil reflektiert und beurteilt der Verfasser / die Verfasserin selbst die Projektarbeit in Bezug auf das gewählte Vorgehen oder die gewählten Methoden und das Fazit bzw. das Ergebnis. Auch die eigene Rolle im Projekt, Teilprojekt oder Vorhaben soll kritisch betrachtet werden.

Hier kann aufgezeigt werden, was der Verfasser/die Verfasserin aus der Projektarbeit gelernt hat und wo Stärken und Schwächen der eigenen Projektarbeit sind.

Umfang der Reflexion maximal zwei A4-Seiten.

- 2.5 Die Ausführungen sind so attraktiv (Schriftbild, Layout), konkret, detailliert und vollständig wie nötig zu gestalten; erwartet werden realistische und wahrheitsgetreue Angaben. Die visuellen Elemente (Grafiken, Fotos, Tabellen, Illustrationen) sind verständlich und ergänzen den Inhalt sinnvoll. Der Text ist in einer leserfreundlichen, d.h. klaren und verständlichen Sprache abgefasst (guter Ausdruck). Rechtschreibung und Grammatik sind korrekt.
- 2.6 Die Arbeit ist gemäss Aufgabenstellung elektronisch dem Prüfungssekretariat von examen.ch einzureichen. Der Abgabetermin wird auf der Webseite [www.ict-berufsbildung.ch – Prüfungstermine](http://www.ict-berufsbildung.ch) und auf der Webseite von www.examen.ch publiziert.

3. Themenwahl

3.1 Relevante Inhalte

Für die Arbeit können nur Handlungskompetenzen und Leistungskriterien aus den Handlungskompetenzbereichen a, d und e behandelt werden.

Handlungskompetenzbereiche		→ Handlungskompetenzen			Relevante Handlungskompetenzen		
a	ICT-Lösungen planen und deren Umsetzung begleiten	a1: Anforderungen von Anspruchsgruppen erheben und mit geeigneten Methoden abbilden	a2: ICT-Projekte anhand von geeigneten Vorgehensmodellen aufsetzen	a3: ICT-Projekte begleiten	a4: Anforderungen an ICT-Lösungen in Bezug auf Benutzerfreundlichkeit und Funktionalität im Team ermitteln und spezifizieren	a5: Abhängigkeiten von ICT-Lösungen aufeinander abstimmen	a6: ICT-Lösungen für einen Geschäftsbereich koordinieren
b	Digitale Zusammenarbeit im Unternehmen begleiten	b1: Zusammenarbeit in einem Unternehmen analysieren und optimieren	b2: Digitale Kommunikationskanäle evaluieren und einführen	b3: Digitale Kommunikationskanäle bewirtschaften und optimieren	b4: Richtlinien zur Anwendung von digitalen Tools innerhalb eines Unternehmens erstellen und die Einhaltung überwachen	b5: Einhaltung von Richtlinien in Bezug auf Informationssicherheit und Datenschutz überwachen	b6: Meetings und Workshops mit Hilfe von ICT-Anwendertechnologien organisieren und moderieren
c	Teams befähigen	c1: Teams in Bezug auf die Nutzung von digitalen Produkten und Plattformen beraten und ein Ausbildungskonzept erarbeiten	c2: Ausbildungsangebote für die Nutzung von digitalen Technologien erarbeiten	c3: Teams in Bezug auf die Nutzung von digitalen Produkten und Plattformen ausbilden			
d	Digitale Entwicklungen begleiten und umsetzen	d1: Innovationen und Trends in Bezug auf digitale Technologien recherchieren und Massnahmen für ein Unternehmen ableiten	d2: Technologisch getriebener Veränderungsbedarf für ein Unternehmen analysieren und bewerten	d3: Massnahmen der digitalen Transformation im Team entwickeln und umsetzen			
e	Daten aufbereiten, visualisieren und präsentieren	e1: Vorlagen und Inhalte für verschiedene Medienformate erstellen	e2: Daten mit geeigneten Tools analysieren und Ergebnisse zielgruppengerecht visualisieren	e3: Unternehmensinformationen zielgruppengerecht aufbereiten und präsentieren			

Es müssen mindestens 4 Handlungskompetenzen aus mindestens zwei verschiedenen Handlungskompetenzbereichen ausgewählt und behandelt werden.

Die Leistungskriterien zu den Handlungskompetenzen sind im Kapitel 6 aufgeführt. Bei der Auswahl der Handlungskompetenzen und deren Leistungskriterien sind die Kandidaten/innen frei. Es gibt keine Vorgaben, wie viele Leistungskriterien behandelt werden müssen.

Die Auswahl der behandelten Handlungskompetenzen muss in Bezug auf das Projekt oder Teilprojekt sinnvoll und nachvollziehbar sein.

Im Zusammenhang mit den Handlungskompetenzen a, d und e können folgende Module zur Orientierung herangezogen werden:

- Modul 627, 630, 631, 632, 633, 634, 646, 690 (siehe Abbildung unten, Bezug der Handlungskompetenzen zu den Modulen)

Handlungskompetenzbereiche		→ Handlungskompetenzen					
a	ICT-Lösungen planen und deren Umsetzung begleiten	a1: Anforderungen von Anspruchsgruppen erheben und mit geeigneten Methoden abbilden	a2: ICT-Projekte anhand von geeigneten Vorgehensmodellen aufsetzen	a3: ICT-Projekte begleiten	a4: Anforderungen an ICT-Lösungen in Bezug auf Benutzerfreundlichkeit und Funktionalität im Team ermitteln und spezifizieren	a5: Abhängigkeiten von ICT-Lösungen aufeinander abstimmen	a6: ICT-Lösungen für einen Geschäftsbereich koordinieren
		631	690	630	631	634	
d	Digitale Entwicklungen begleiten und umsetzen	d1: Innovationen und Trends in Bezug auf digitale Technologien recherchieren und Massnahmen für ein Unternehmen ableiten	d2: Technologisch getriebener Veränderungsbedarf für ein Unternehmen analysieren und bewerten	d3: Massnahmen der digitalen Transformation im Team entwickeln und umsetzen			
		646		633			
e	Daten aufbereiten, visualisieren und präsentieren	e1: Vorlagen und Inhalte für verschiedene Medienformate erstellen	e2: Daten mit geeigneten Tools analysieren und Ergebnisse zielgruppengerecht visualisieren	e3: Unternehmensinformationen zielgruppengerecht aufbereiten und präsentieren			
				690			
				646			
		627		632			

4. Präsentation und Fachgespräch

- 4.1 Die Kandidatinnen und Kandidaten werden von der Prüfungskommission gemäss Ziffer 5.3 der Wegleitung individuell aufgeboten.
- 4.2 Die Kandidatinnen und Kandidaten gestalten den Einstieg in den mündlichen Teil der Prüfung mit einer 15-minütigen Präsentation ihrer Projektarbeit. Für die Präsentation gelten keine formalen Kriterien. Es sind, neben der Projektarbeit, alle Hilfsmittel erlaubt, die der Präsentation dienen (z.B. Beamer oder Flipchart).
- 4.3 Im Anschluss an die Präsentation der Projektarbeit werden die ausgewählten Handlungskompetenzen ca. 30 Minuten mittels eines Expertengespräches überprüft. Die Bewertungskriterien werden unter 5.3. aufgeführt.

5. Beurteilung und Bewertung

- 5.1 Mindestens zwei Expertinnen oder Experten nehmen die Beurteilung und Bewertung vor.
- 5.2 Die Bewertung erfolgt gemäss Ziffer 6 der Prüfungsordnung mit Notenwerten von 6 bis 1. Die Note wird auf Zehntel gerundet.
- 5.3 Alle Prüfungsphasen gemäss Ziffer 1.2 werden in die Beurteilung einbezogen. Das Punktemaximum beträgt 100 Punkte. Die einzelnen Prüfungsteile werden wie folgt mit Punkten bewertet:
 - 5.3.1 Projektarbeit
Maximal erreichbar: 60 Punkte; Für die Ermittlung der Note wird der inhaltliche Teil mit 80% und der formale Teil mit 20% bewertet.
 - 5.3.2 Präsentation
Maximal erreichbar: 10 Punkte
 - 5.3.3 Fachgespräch
Maximal erreichbar: 30 Punkte
Das Fachgespräch dient der inhaltlichen Überprüfung der Themen aus der Projektarbeit. Überprüft werden z.B. die Argumentationskette, die Entscheidungsfindung, die gewählte Herangehensweise (Methoden, Werkzeuge) und mögliche Alternativen zum Vorgehen. Zudem werden die Haltungen aus den gewählten Handlungskompetenzbereichen überprüft (siehe Kapitel 7).
Ausserdem kann im Fachgespräch Bezug genommen werden auf die Reflexion der Verfasser/Verfasserin (siehe 2.4.9).

6. Bewertungsdimensionen

Es werden keine detaillierten Bewertungskriterien freigegeben.

6.1 Projektarbeit

In der Projektarbeit werden wie folgt Punktabzüge erfolgen:

- wenn weniger als 4 Handlungskompetenzen und nicht mindestens 2 Handlungskompetenzbereiche behandelt wurden
- wenn Handlungskompetenzen behandelt wurden, die nicht aus den vorgegebenen Bereichen sind (siehe 3.1)
- wenn die behandelten Handlungskompetenzen nicht in ausreichendem Bezug zur beschriebenen Arbeit stehen
- wenn die Auseinandersetzung mit dem Thema nicht ausreichend tief, gem. 2.1 erfolgt ist
- wenn das Selbst- und Fremdbild bei der Reflexion divergieren (siehe 2.4.9)
- wenn die formalen Vorgaben gem. 2.3 nicht erfüllt wurden
- wenn die Struktur der Arbeit nicht gem. 2.4 aufgebaut ist
- wenn die Quellen nicht gem. 2.4.7 und 2.4.8 aufgeführt sind

6.2 Präsentation

Für die Präsentation können Punktabzüge erfolgen:

- wenn keine klare Struktur im Ablauf der Präsentation erkennbar war
- wenn die Präsentationsmethode nicht ausreichend geeignet war
- wenn der verbale und nonverbale Auftritt nicht angemessen erfolgt ist

6.3 Fachgespräch

Für das Fachgespräch können Punktabzüge erfolgen:

- wegen mangelnder fachlicher Kompetenzen zu den gewählten Handlungskompetenzen und den relevanten Handlungskompetenzen (siehe 3.1)
- wenn die Argumentation nicht nachvollziehbar und klar war

7. Qualifikationsprofil mit den relevanten Handlungskompetenzen (Auszug)

Anforderungsniveau

Handlungskompetenzbereich	a Planen von ICT Lösungen und Begleiten der Umsetzung
<p>Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs</p>	<p>Digital Collaboration Specialists planen ICT-Lösungen im Rahmen von digitalen Entwicklungen und begleiten deren Umsetzung (z.B. Zahlungsverkehr, elektronische Archivierung, elektronische Anbindung von Partner und Kunden, Zusammenarbeitsformen).</p> <p>Sie analysieren Bedürfnisse von Anspruchsgruppen und leiten daraus ein Vorgehen ab. Dabei wenden sie projektspezifisch geeignete Methoden an, von herkömmlichen Projektmanagementmethoden bis zu agilen Herangehensweisen.</p> <p>Im Team ermitteln sie Anforderungen an ICT-Lösungen in Bezug auf Benutzerfreundlichkeit und Funktionalität und spezifizieren diese. Sie planen die Einführung der Lösungen und koordinieren die Aktivitäten in der Anwenderbefähigung.</p>
<p>Kontext</p>	<p>Die Zahl der ICT-Projekte nimmt stetig zu und ebenso deren Komplexität. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Projekt erfolgreich zum Abschluss gebracht wird. Neben den geeigneten Rahmenbedingungen sind daher kompetente Mitwirkende enorm wichtig. Mit dem richtigen Mix an technischem Knowhow, Kommunikationsfähigkeit und Affinität für das Business steigen die Erfolgchancen markant.</p> <p>Für eine erfolgreiche Einführung von ICT-Lösungen ist es entscheidend, die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen zu verstehen, diese mit geeigneten Massnahmen abzubilden und mittels adäquater ICT-Lösungen zu bestätigen.</p>

Handlungskompetenzen	Leistungskriterien
a1: Anforderungen von Anspruchsgruppen erheben und mit geeigneten Methoden abbilden	<p data-bbox="694 369 1141 403">Digital Collaboration Specialists ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen das Umfeld eines Projektes oder einer ICT Lösung, identifizieren die Anspruchsgruppen und klassifizieren sie nach bestimmten Merkmalen (z.B. Einfluss, Einstellung zum Projekt). • legen passende Erhebungsmethoden fest (z.B. Befragung, Interview, Beobachtung). • entwickeln die Erhebungsinstrumente in Zusammenarbeit mit Fachspezialist/innen oder externen Beratungsinstituten. • nehmen die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen auf. • analysieren und interpretieren die Ergebnisse und validieren sie mit anderen Fachpersonen. • erstellen einen Anforderungskatalog und fassen die wichtigsten Kernaussagen zusammen (z.B. Bericht, Präsentation).
a2: ICT-Projekte anhand von geeigneten Vorgehensmodellen aufsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren einen Projektauftrag sowie die Rahmenbedingungen eines ICT-Projektes und wählen das dafür geeignetste Modell (z.B. Wasserfall, Spiral, Agil). • setzen eine Projektorganisation auf und klären die notwendigen Rahmenbedingungen. • erstellen einen übersichtlichen Projektstrukturplan und einen Meilensteinplan. • erstellen einen nachvollziehbaren und realistischen Kosten- und Ressourcenplan. • erstellen ein umfassendes Projekthandbuch und eine Projektdokumentation. • planen ein Kickoff-Meeting und führen dieses durch.
a3: ICT-Projekte begleiten	<ul style="list-style-type: none"> • erstellen einen Kommunikationsplan und stimmen diesen mit dem Auftraggeber ab. • organisieren ein Projektmeeting, führen dieses durch und führen die nötigen Nachbearbeitungen aus. • überprüfen den Projektfortschritt und initiieren allenfalls Massnahmen.

a4: Anforderungen an ICT-Lösungen in Bezug auf Benutzerfreundlichkeit und Funktionalität im Team ermitteln und spezifizieren

- erheben und analysieren Benutzeranforderungen an eine ICT-Lösung anhand von geeigneten Methoden.
- definieren und beschreiben die Benutzeranforderungen an eine ICT-Lösung
- Erarbeiten in Zusammenarbeit mit UX-Spezialist/innen Spezifikationen der Benutzeranforderungen.
- Erarbeiten in Zusammenarbeit mit UX-Spezialist/innen Gestaltungslösungen (z.B. Form, Farbe, Platzierung von Bedienungselementen).

a5: Abhängigkeiten von ICT-Lösungen aufeinander abstimmen

- erstellen eine Übersicht der aktuellen ICT-Anwendungen / Landschaften in einem Unternehmen.
- analysieren aktuelle Abhängigkeiten von ICT-Lösungen bezüglich Daten und Information (Ist-Analyse).
- definieren die Bedürfnisse der ICT-Lösungen bezüglich Daten und Information (Soll-Analyse).
- erstellen eine Dokumentation der Abhängigkeiten der ICT-Lösungen bezüglich Daten und Information.

a6: ICT-Lösungen für einen Geschäftsbereich koordinieren

- führen ein Projektportfolio und koordinieren die Abhängigkeiten der verschiedenen Projekte / ICT-Lösungen.
- erarbeiten Massnahmen zur Koordination und Abstimmung von ICT-Lösungen (z.B. rollout-Szenarien, Schulungskonzepte, Kommunikationsmassnahmen).
- überarbeiten die Übersicht aktueller ICT-Lösungen im Unternehmen.

Wichtige Haltungen

Planungs- und Organisationsfähigkeit

Erfassen, strukturieren und planen Aufgaben effizient und zielführend.

Vernetztes Denken

Erkennen und analysieren das Zusammenspiel von Faktoren.

Kommunikationsfähigkeit

Kommunizieren offen, adressatengerecht und verständlich.
Übersetzen die Sprache des Business in die Sprache der ICT und umgekehrt.

Verhandlungsgeschick	Führen Verhandlungen effektiv und effizient.
Innovationsfähigkeit und Veränderungsfreude	Packen neue Aufgaben/Projekte mutig an.
Gestaltungsfähigkeit, Kreativität	Schaffen Neues und Originelles. Erkennen Probleme und finden Wege, um diese zu lösen und zukunftsfähig zu gestalten.

Handlungskompetenzbereich	d Begleiten und Umsetzen von digitalen Entwicklungen
<p>Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs</p>	<p>Die digitale Transformation erfordert in Unternehmen eine ständige Auseinandersetzung mit Veränderungen. Digital Collaboration Specialists verfolgen Innovationen und Trends in Bezug auf digitale Technologien kontinuierlich, zielgerichtet und systematisch. Sie schätzen dabei die Auswirkungen auf das eigene Unternehmen ab und entwickeln daraus Ideen, Vorschläge und Entscheidungsgrundlagen zuhanden des Managements.</p> <p>Digital Collaboration Specialists unterstützen technologisch getriebene Veränderungsprozesse in methodischer und organisatorischer Hinsicht. Auf der Ebene ihres Teams entwickeln sie Massnahmen, um die angestrebte Transformation umzusetzen. Dabei legen sie Wert darauf, alle Beteiligten resp. Betroffenen einzubeziehen und die Akzeptanz von Veränderungen zu fördern.</p>
<p>Kontext</p>	<p>Veränderungen können in Unternehmen eine grosse Dynamik auslösen. Digital Collaboration Specialists sind sich der Tragweite von Veränderungen, deren Chancen und Risiken bewusst. In allen Phasen von Veränderungsprozessen zeigen sie Empathie für Mitarbeitende und Betroffene. Deren Erfahrungen und Bedürfnisse zu kennen ist entscheidend für eine erfolgreiche Umsetzung. Eine Herausforderung besteht darin, das Werte- und Zielsystem eines Unternehmens mit den Haltungen der Mitarbeitenden in Einklang zu bringen. Auf der fachlichen Ebene sind Digital Collaboration Specialists gefordert, ihr digitales Wissen in eigene Produkte und Dienstleistungen zu integrieren. Sie bringen das Unternehmen in digitaler Hinsicht weiter.</p>

Handlungskompetenzen	Leistungskriterien
d1: Innovationen und Trends in Bezug auf digitale Technologien recherchieren und Massnahmen für ein Unternehmen ableiten	<p>Digital Collaboration Specialists ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Trends und neue Technologien anhand von geeigneten Methoden und klassifizieren sie nach verschiedenen Merkmalen (z.B. Einsatzgebiete im Unternehmen, innerhalb/ausserhalb strategischer Ausrichtung, Art der Technologie). • leiten und bewerten Auswirkungen für das Unternehmen und dessen Umfeld ab. • erarbeiten Ideen und Vorschläge für digitale Technologien. • dokumentieren die Ergebnisse und bereiten sie als Entscheidungsgrundlage für das Management auf.
d2: Technologisch getriebener Veränderungsbedarf für ein Unternehmen analysieren und bewerten	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren die aktuelle Situation in einem Unternehmen anhand von geeigneten Instrumenten (z.B. Datenanalyse, Befragungen). • erkennen, bewerten und beschreiben Voraussetzungen, Abhängigkeiten und Konsequenzen der digitalen Transformation. • identifizieren den Veränderungsbedarf und halten diesen in Form von entsprechenden Zielen fest. • Vertreten den Veränderungsbedarf sowie die erarbeiteten Ziele und Massnahmen über-zeugend. •
d3: Massnahmen der digitalen Transformation für ein Team entwickeln und umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln in Zusammenarbeit mit dem Team eine Vision, um die Transformation zu unterstützen. • leiten aus der Vision Haltungs- und Einstellungsziele sowie Massnahmen ab und konkretisieren diese im Team. • entwickeln Bilder und Geschichten, welche die Kommunikation und die Akzeptanz von Veränderungen im Team unterstützen. • überprüfen die Ergebnisse eines Veränderungsprozesses und definieren bei Bedarf zusätzliche Massnahmen.

Haltungen

Teamfähigkeit	Tragen aktiv zu einem positiven Arbeitsklima bei und schaffen Vertrauen.
Befähigungs- und Coachingkompetenz	nehmen Bedürfnisse von Beteiligten empathisch auf. zeigen Lösungswege und Herangehensweisen überzeugend auf. gehen mit Widerständen konstruktiv um.
Vernetztes Denken	Verstehen Zusammenhänge der digitalen Transformation.
Kommunikationsfähigkeit	Kommunizieren seinen/ihren Standpunkt überzeugend.
Innovationsfähigkeit und Veränderungsfreude	Schaffen ein innovationsfreudiges Klima

Handlungskompetenzbereich	e Aufbereiten, Visualisieren und Präsentieren von Daten
<p>Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs</p>	<p>Digital Collaboration Specialists bereiten Daten und Informationen für unternehmensinterne Dokumente auf (z.B. Geschäftsbericht). Sie erstellen Vorlagen in verschiedenen Medienformaten unter Berücksichtigung der betrieblichen CI/CD Vorgaben. Weiter analysieren sie Zahlen, visualisieren Ergebnisse, heben relevante Aussagen hervor und präsentieren diese mit geeigneten Hilfsmitteln und Methoden. Sie arbeiten mit Datenanalysten, Datenschutzbeauftragten oder auch mit Befragungsinstituten und Datenbankanbietern zusammen.</p>
<p>Kontext</p>	<p>Die Digitalisierung führt zu einer grossen Menge an Daten und Informationen, mit welchen Unternehmen täglich konfrontiert sind. Der Umgang und die Verarbeitung dieser Daten sind in verschiedensten Funktionen und Aufgabenbereichen gefragte Kompetenzen. Sie gehen mit Datenquellen und Datenschutzbestimmungen sorgfältig und pflichtbewusst um.</p> <p>Die Analyse von Daten erfordert eine strukturierte und exakte Arbeitsweise. Digital Collaboration Specialists sind technisch versiert; sie setzen geeignete Analysetools ein und kennen sich mit Bearbeitungsdetails verschiedenster Medienformate aus. Für die Visualisierung von Daten bringen sie ausserdem gestalterische und rhetorische Fähigkeiten mit und sind versiert im Umgang mit grafischen Tools.</p>

Handlungskompetenzen	Leistungskriterien
e1: Vorlagen und Inhalte für verschiedene Medienformate erstellen	<p>Digital Collaboration Specialists ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren den Nutzungsrahmen zu erstellender Vorlagen. • stimmen benötigte Vorlagen mit den Anspruchsgruppen ab. • definieren geeignete Medienformate für verschiedene Einsatzzwecke (z.B. Office-Palette, Videoeinspielungen). • erstellen Vorlagen aller benötigten Formate unter Einhaltung der CI/CD Vorgaben. • erstellen ein Anwendermanual zur Nutzung der Vorlagen. • Prüfen (qualitativ und quantitativ), aktualisieren und erweitern Vorlagen und informiert die Nutzer über die Anpassungen.
e2: Daten mit geeigneten Tools analysieren und Ergebnisse zielgruppengerecht visualisieren	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen Bedürfnisse von Auftraggebenden in Bezug auf ein Ergebnis auf. • definieren und beschaffen die zu analysierenden Daten (z.B. bei externen Datenbankanbietern). • strukturieren und analysieren Daten mittels geeigneten Tools (z.B. Pivot-Tabelle, Statistikprogramme). • visualisieren die Ergebnisse mittels geeigneten Hilfsmitteln und Software. • erläutern dem Auftraggeber das Ergebnis einer Datenanalyse und/oder Visualisierung. • aktualisieren periodisch zu erhebende Daten (z.B. Quartalszahlen).
e3: Unternehmensinformationen zielgruppengerecht aufbereiten und präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • definieren die Zielgruppen, für welche Dokumente mit Unternehmensinformationen erstellt werden und analysieren deren Bedürfnisse. • analysieren Informationen und bereiten diese zielgruppengerecht auf. • klären Zielgruppe, Zielsetzung, Ablauf und Organisation einer Präsentation ab. • stellen eine Präsentation mit geeigneten Hilfsmitteln zusammen. • holen bei Auftraggebenden Feedback zu einer Präsentation ein und überarbeiten eine Präsentation entsprechend.

-
- präsentieren und kommunizieren Ergebnisse zielgruppengerecht.
-

Haltungen

Analysefähigkeit	Fassen Daten zusammen und stellen diese nachvollziehbar dar.
Sorgfalt / exaktes Arbeiten	Erheben Daten sorgfältig und ohne Messfehler.
Vertrauenswürdigkeit	Halten vorgegebene Datenschutzrichtlinien ein.
Kommunikationsfähigkeit	Treten authentisch und überzeugend auf. Kommunizieren auf allen Stufen einer Organisation adressaten- und stufengerecht.
